

Ehrenamt, doch erhalten sie eine Entschädigung für Verdienstausfälle, Aufwand und Fahrkosten.

Die Landesarbeitsgerichte werden bei den Landgerichten gebildet und lassen sich am ehesten mit den Kammern für Handelsfachen vergleichen. Auch sie entscheiden in der Besetzung von einem Berufsrichter und zwei Beisitzern (Arbeitsrichtern), von denen je einer Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein muß. Mit Rücksicht auf den Kostenpunkt ist man somit von dem Grundsatz, daß die Berufungsinstanz besser besetzt sein soll, als die erste Instanz, abgekommen, hat jedoch nach einem Ausweg gesucht, um die Berufungsgerichte zwar nicht der Zahl nach, wohl aber hinsichtlich der Auswahl der in ihnen tätigen Persönlichkeiten besser zu besetzen. Daher ist das Amt der Arbeitsrichter an die Voraussetzung geknüpft, daß der Betreffende das 30. Lebensjahr vollendet hat und bereits zwei Jahre als Beisitzer eines Arbeitsgerichtes tätig gewesen ist. Damit auch der Kreis der für die Bestellung zu Vorsitzenden in Betracht kommenden Persönlichkeiten möglichst weit gezogen ist, können diese aus sämtlichen ständigen Mitgliedern des Landesgerichts oder des Oberlandesgerichts entnommen werden, das am Orte des Landesarbeitsgerichts seinen Sitz hat. Von dem Gedanken, die Landesarbeitsgerichte den Oberlandesgerichten anzugliedern, ist man, namentlich mit Rücksicht auf die hohen Reiskosten, welche dann den Parteien, Beisitzern, Zeugen und Sachverständigen erwachsen würden, abgekommen.

Seine Krönung erfährt der Aufbau der Arbeitsgerichtsbehörden durch das Reichsarbeitsgericht, welches beim Reichsgericht nach den für die Zivilsenate geltenden Vorschriften gebildet wird. Es ist also, wie diese, mit sieben Mitgliedern besetzt, davon gehören fünf, einschließlich des vorsitzenden Senatspräsidenten, dem Reichsgericht an, während je ein Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Reichsarbeitsrichter fungieren. Die Mitwirkung dieser Laienbeisitzer soll hauptsächlich den Zweck haben, »die richterlichen Mitglieder durch die Mitteilung der aus praktischer Erfahrung gewonnenen Anschauung anzuregen und ihnen die Fühlung mit dem Arbeitsleben zu vermitteln«. Es fragt sich, ob dies nicht ebensogut durch die Hinzuziehung von Sachverständigen erreicht würde, da es für die hervorragenden Vertreter der Praxis, die als Reichsarbeitsrichter tätig werden sollen, kaum ein erhebendes Gefühl sein dürfte, lediglich anregend zu wirken, ohne auf die Entscheidung der schwierigen Rechtsfragen, die ein hohes juristisches Wissen und Können voraussetzen, wirklichen Einfluß nehmen zu können. Zudem wird man sich bei der Auswahl der Beisitzer zur Vermeidung übermäßiger Reiskosten in der Regel auf Persönlichkeiten beschränken müssen, die am Sitz des Reichsarbeitsgerichts ansässig sind.

Entscheidend fällt für die Beurteilung dieser Organisation die Kostenfrage ins Gewicht. Die meist schon an und für sich finanziell übermäßig stark angespannten und überschuldeten Gemeinden sind nicht in der Lage, irgendwelche Mittel für diese Zwecke aufzubringen, wenn ihnen auch jetzt noch die Erhaltung der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte obliegt. Somit wird durch den Entwurf die Tragung der Kosten für die erstinstanzlichen Arbeitsgerichte und die Landesarbeitsgerichte den Ländern aufgelegt, denen dafür auch die Einnahmen aus verhängten Bußen, Ordnungsstrafen und Gebühren zufließen. Letztere werden nach Maßgabe des Gerichtskostengesetzes erhoben, betragen jedoch aus sozialen Gründen nur ein Viertel der Gerichtsgebühren unter besonderer Begünstigung von Vergleichen. Die für das Reichsarbeitsgericht erforderlichen Aufwendungen fallen selbstverständlich dem Reiche zur Last. Im übrigen müssen die Verfasser des Entwurfes zugeben, daß sich die Höhe der Kosten augenblicklich überhaupt nicht übersehen läßt, was freilich in der Hauptsache auf den schwankenden Geldwert zurückzuführen ist. (Schluß folgt.)

Auswahl-Verzeichnis von Zeitungen, Zeitschriften und Fachblättern.

(30 S.) Wien, Buchhandlung und Zeitungsbureau Hermann Goldschmiedt Ges. m. b. H. Lex. 8°

Durch das sehr hübsch ausgestattete Auswahl-Verzeichnis von Zeitungen, Zeitschriften und Fachblättern aller Sprachen und Länder gibt die bekannte Firma Buchhandlung und Zeitungsbureau Hermann Goldschmiedt Ges. m. b. H. in Wien nach dem Grundsatz »Alle Zeitungen aus einer Hand« den Bezählern die Möglichkeit, beim Zeitungs- und Zeitschriften-

bezug durch eine Stelle Arbeit und Kosten zu sparen. Das unter der bewährten Redaktion des Prokuristen Josef Mandl überaus geschickt zusammengestellte Verzeichnis gibt auf 25 Seiten wohl an die zehntausend Titel in gut durchdachter Anordnung. Von den in der ersten Abteilung aufgeführten 237 Tageszeitungen überwiegen die fremdsprachigen (etwa 150). Besonders stark sind hierbei die Zeitungen der slavischen Länder vertreten. Die große Gruppe Zeitschriften umfaßt weit über 100 bekannte Unterhaltungsblätter, die durch Aufzählung der beliebten Moden- und Frauenblätter (über 100) sowie Zeitschriften aus anderen Gebieten, wie z. B. Kunst, Musik, Theater (47), Sport, Spiel und Sammelwesen (73) usw., eine wirksame Ergänzung erfahren. Die sehr starke Gruppe Wissenschaftliche Fachblätter zählt in guter Einteilung die bedeutendsten Zeitschriften auf. Überaus reichhaltig ist auch die Gruppe der Fachzeitschriften, die alle Zweige der technischen Wissenschaften, des Handwerks, der Industrie, des Handels und Verkehrs sowie der Land- und Forstwirtschaft, der Jagd und der Hauswirtschaft umfassen. Jeder aufgeführte Zeitschriftentitel ist ganz knapp gehalten. Eingeklammerte Zahlen geben Auskunft über die Erscheinungsweise, während beigesezte Buchstaben die Mindest-Bezugszeit angeben. Das sehr übersichtliche Verzeichnis ist gut geeignet, die Auswahl der gewünschten Tageszeitungen und Zeitschriften zu erleichtern, zumal da bei der Zusammenstellung in weiser Beschränkung nur die Blätter aufgenommen wurden, die dem praktischen Bedarf entsprechen. Es dürfte jedem Fachgenossen ein brauchbarer Berater sein.

Ludwig Schönrod.

Das gute Buch.

Von Otto Carius, Darmstadt.

In dieser trüben Zeiten Schwere
Und nach des Alltags Last und Daz
Erfüllt das Herz oft eine Leere,
Da ist ein gutes Buch ein Schatz!

Das Glück des Heims mit seinem Frieden
Wird durch ein gutes Buch vermehrt,
Und wem der Sinn dafür beschieden,
Der weiß zu schätzen seinen Wert!

Solch Buch ist ein Gesundheitsbrunnen
Und führt zu einer höhern Welt;
Wohl dem, bescheiden und besonnen,
Dem's mehr gibt, als die Jagd nach Geld!

In gut gefüllten Bücherschränken
Hat man das beste Wertpapier;
Es macht uns reich, auch wenn wir's schenken,
Ist innere und auß're Bier!

Und soviel Geld muß jeder haben,
Daß er sich fröhlich dann und wann,
Sich zu erquiden und zu laben,
Die guten Bücher kaufen kann!

Was schaffe ich für Bücher an?

Von Otto Carius-Darmstadt.

Die Klassiker in erster Reihe!
Dann Nützliches für Haus und Flur,
Und dann, daß ich sie nicht mehr leihe:
Auch Unterhaltungsliteratur.

Groß ist die Zahl der Literaten,
Schwer ist die Wahl, schwer der Verzicht:
Laßt euch vom Buchhändler beraten,
Jedoch vom Bücherhändler nicht!

Denn die Geschmäcker sind verschieden
Bei Mann und Weib, und das ist gut;
Mit Schmutz und Kitzel laßt mich zufrieden,
Der uns moralisch Abbruch tut.

Viel Gutes gibt es, auch nicht teuer;
Vergleichen nur, denn es ist wahr,
Den Preis der Butter und der Eier,
Und dann kauft ein und zahlt auch bar!